

**DIE DIGITALE GEMEINDE –
UND ALLES WIRD ANDERS?**

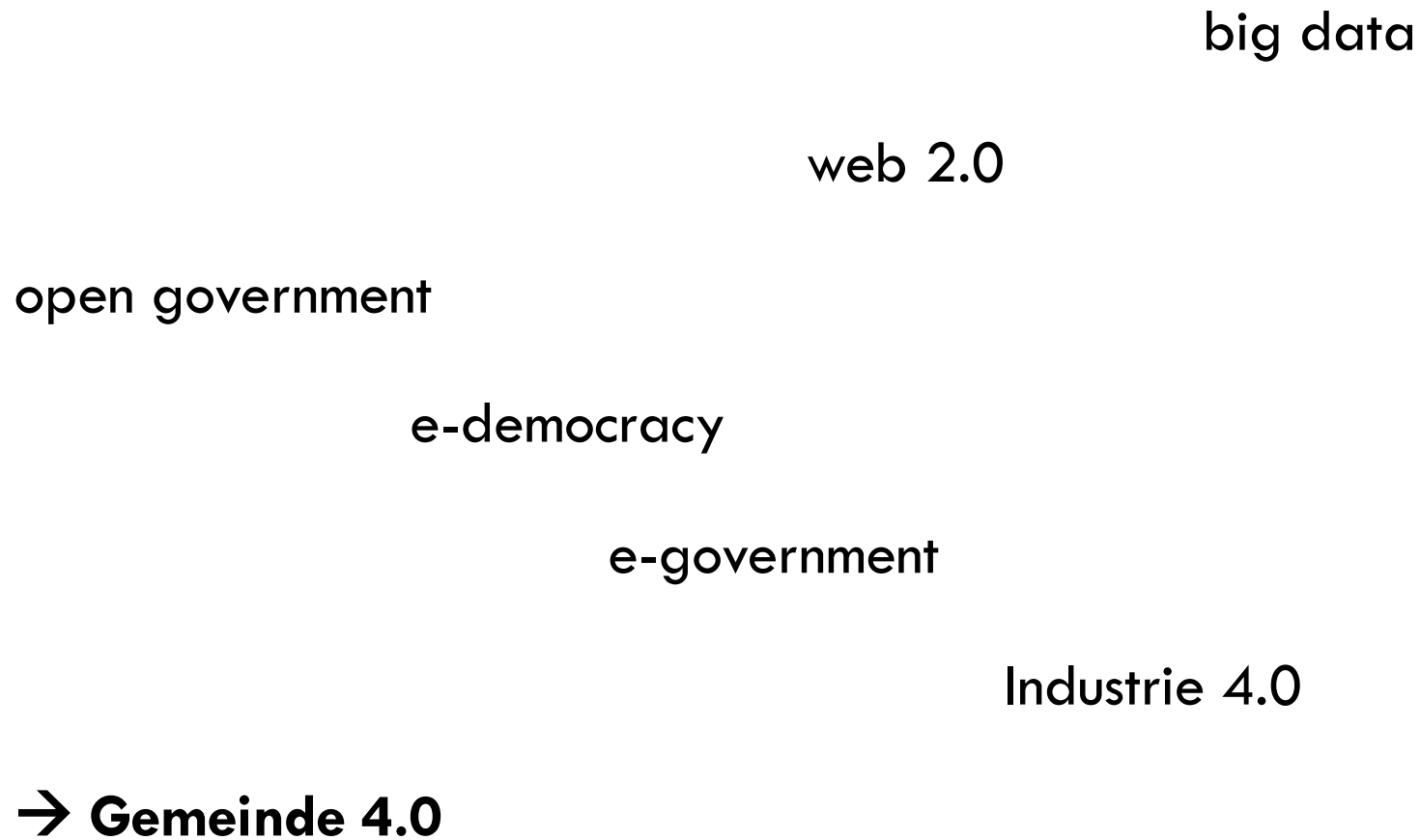
Dr. Daniela Ingruber

Gargazon, 18. Mai 2019

PROGRAMM

1. Thesen zur Digitalisierung ...
2. Chancen und Herausforderungen für die Gemeinden
3. Einige Daten
4. Perspektiven im ländlichen Raum (und anderswo)

SCHÖNE NEUE WELT



DIGITALISIERUNG ...

... verändert die Informationsinfrastruktur

... aber auch die Präsentation von Informationen

... hat Einfluss auf unser Verhalten bzw. den Umgang mit den
Informationen/Daten

→ am deutlichsten sichtbar am Internet

→ Medienkonsum

→ sogenannte soziale Medien

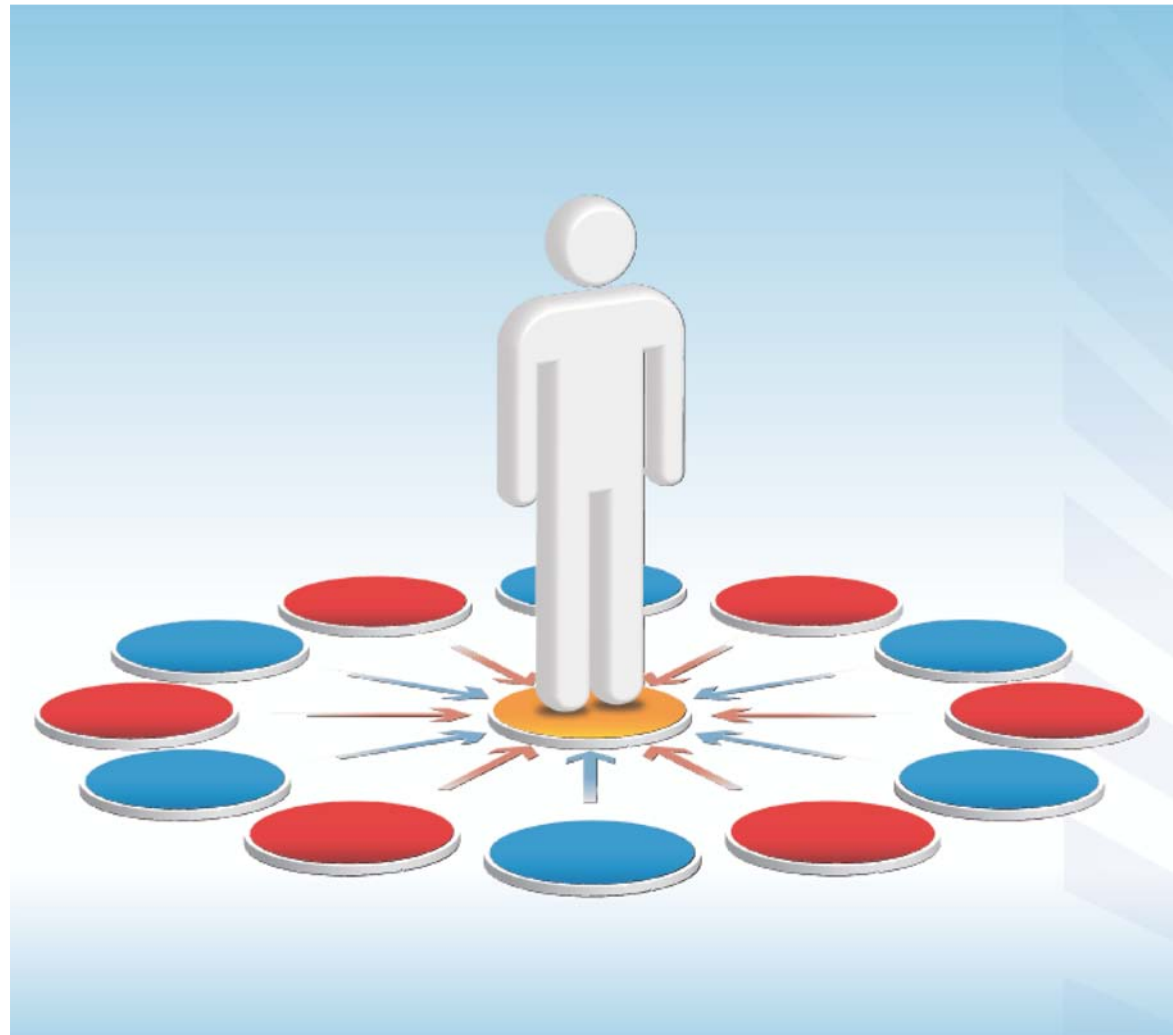
EINFLUSS AUF ...

- Arbeit
- Politik
- Verwaltung
- Bildung
- Gesundheit
- gesamten Alltag (siehe IoT – Internet der Dinge)

© EU- KOMMISSION

Der/die BürgerIn ist
weit mehr Einflüssen
ausgeliefert als
früher →

→ das ändert die
Aufgaben der
Gemeinden



DIE ELEKTRONISCHE GESELLSCHAFT?

Effizienz durch Information ... „in Echtzeit“

digitale Medien → jede/r nutzt sie, aber begreift/durchschaut man sie?

Medienkompetenz als eine Art Basisqualifikation wie Sprache oder
Mathematik

→ dennoch kaum Medienbildung an Schulen

→ und wie bildet man „die Alten“ medientechnisch?

„Die sozialen Medien liefern den empirischen Beweis dafür, dass es Schwarmintelligenz nur im Tierreich gibt.“

(Heimito Nollé)

→ Wir müssen uns daran gewöhnen, dass manches anders funktioniert und anders wahrgenommen wird.

HINDERNIS DIGITAL DIVIDE

- digitale Klassengesellschaft: **digital natives** versus *Jugend*
- aber auch: *Trennung innerhalb der digital natives* → **aktive** versus **passive NutzerInnen**
- **social divide** nach Geschlecht, Alter, formalem Bildungsgrad, beruflichem Status, Einkommen, fehlender Motivation und Interesse, Bedarfs- oder Kompetenzmangel, keine Verfügbarkeit ...

- **democratic divide**: aktive und passive Öffentlichkeit als *information haves* und *have nots*
- **regional divide** als Stadt-/Land-Gegensatz

REGIONAL DIVIDE

- prinzipielle Tendenz zur **Landflucht**
 - alles scheint sich in der Stadt abzuspielen (auch jobmäßig)
- diese Einstellung wird zur Spirale („Teufelskreis“)
- **wachsende Unterschiede in Infrastruktur und Nutzung**
 - **Digitalisierung verstärkt und beschleunigt** diese Tendenzen

DABEI LIEGT IN DER DIGITALISIERUNG AUCH EINE CHANCE

Man muss nicht mehr überall persönlich hingehen.

Man kann Arbeiten von jedem Ort der Welt erledigen und sich daher schöne, bequeme Orte aussuchen

- Voraussetzung: **schnelle Internetanbindung**
- Möglichkeiten für Austausch
- **andere Infrastruktur** (Wohnungen, Nachbarschaft von Firmen) muss modernisiert werden

CHANCEN FÜR GEMEINDEN

- Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung und -vermittlung
- Personal- und Kosteneinsparung
- Vereinfachung der Prozesse
- mehr und einfachere Partizipation
- Gleichberechtigung??
- Vernetzung / Gruppenbildung ohne Grenzen

HERAUSFORDERUNGEN FÜR GEMEINDEN

- Hürde der Technik (auch sozial gesehen)
- traditionelle (Macht-)Strukturen und Informationswege
→ “bei uns war das immer so!”
- Isolation statt Kommunikation
- Quantität der Daten statt Qualität
- Isolation statt Kommunikation

- Unterhaltung statt Inhalt
→ (sozio)mediale Inkompetenz
- Scheinstärkung der Beteiligung
- Intranet statt Bürgerdialog
- Datenschutz

TRAUM DER OFFENEN GEMEINDE



E-GOVERNMENT IN DER EU (“016)

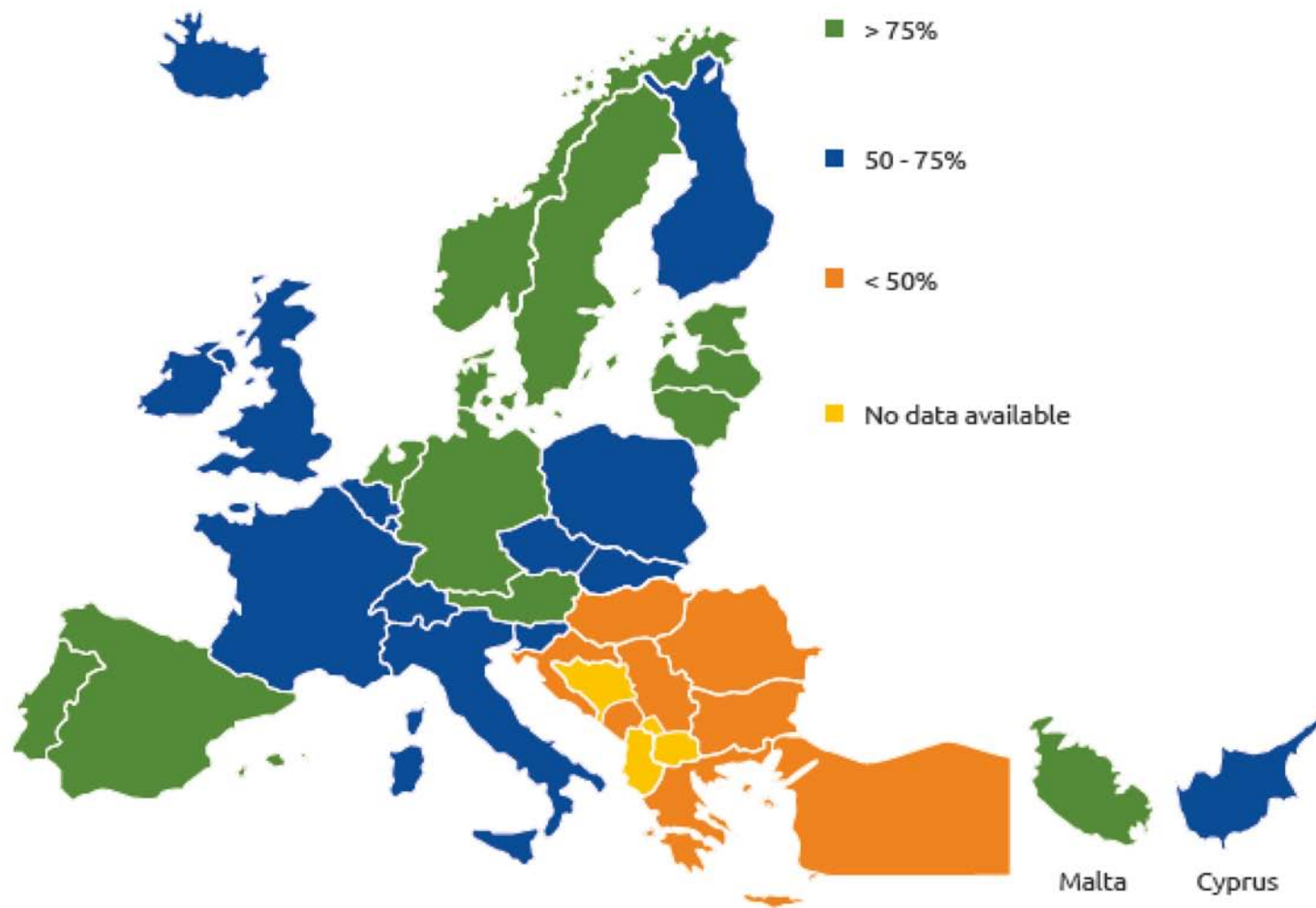


Figure 1: Overall eGovernment performance in Europe
(equally weighting top level benchmarks for user centricity, transparency, mobility and key enablers;
EU28+, 2016)

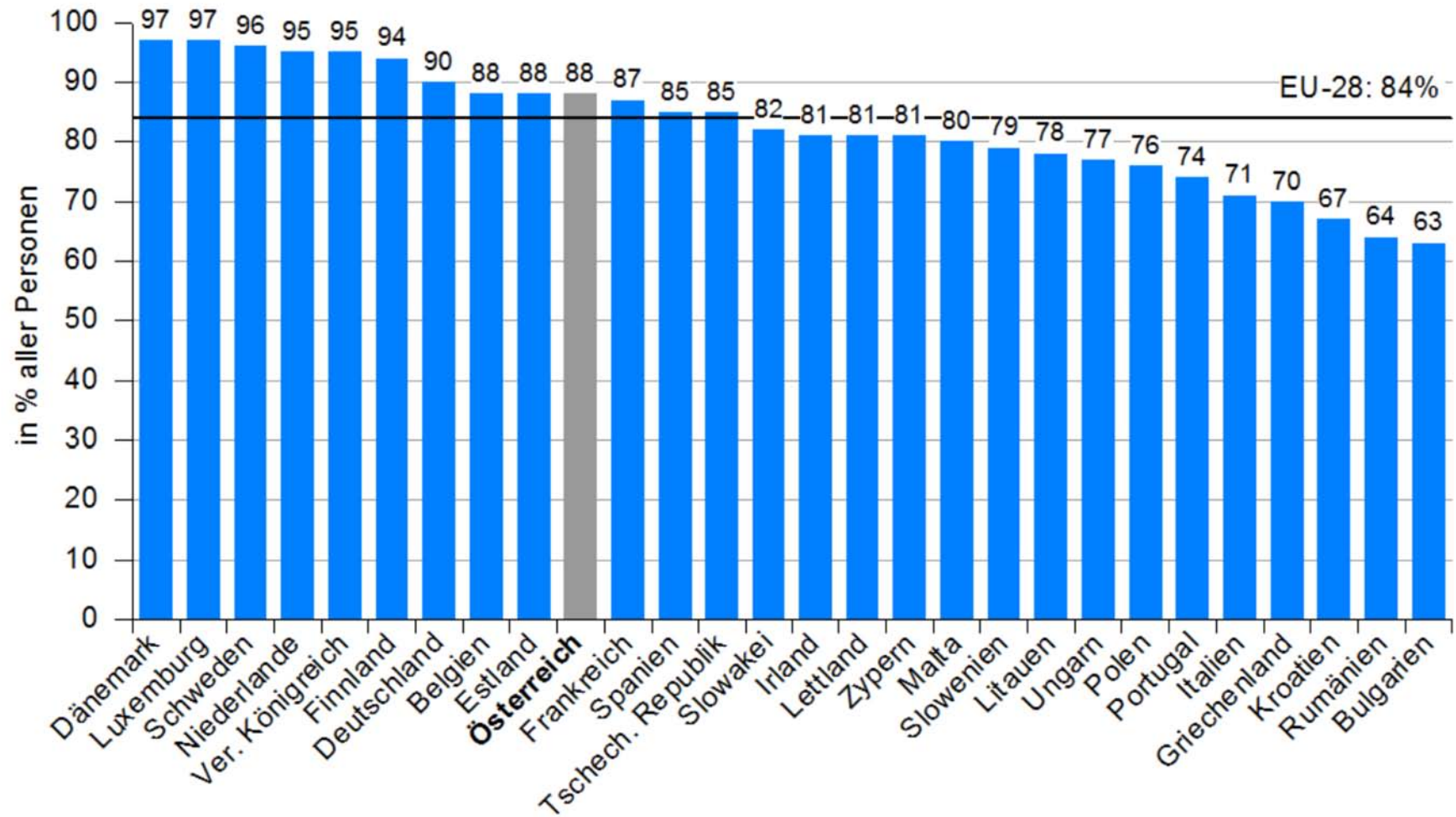
■

Doch nur wenn die Bevölkerung angebunden ist, ergibt
e-Government überhaupt Sinn ...

USER WELTWEIT

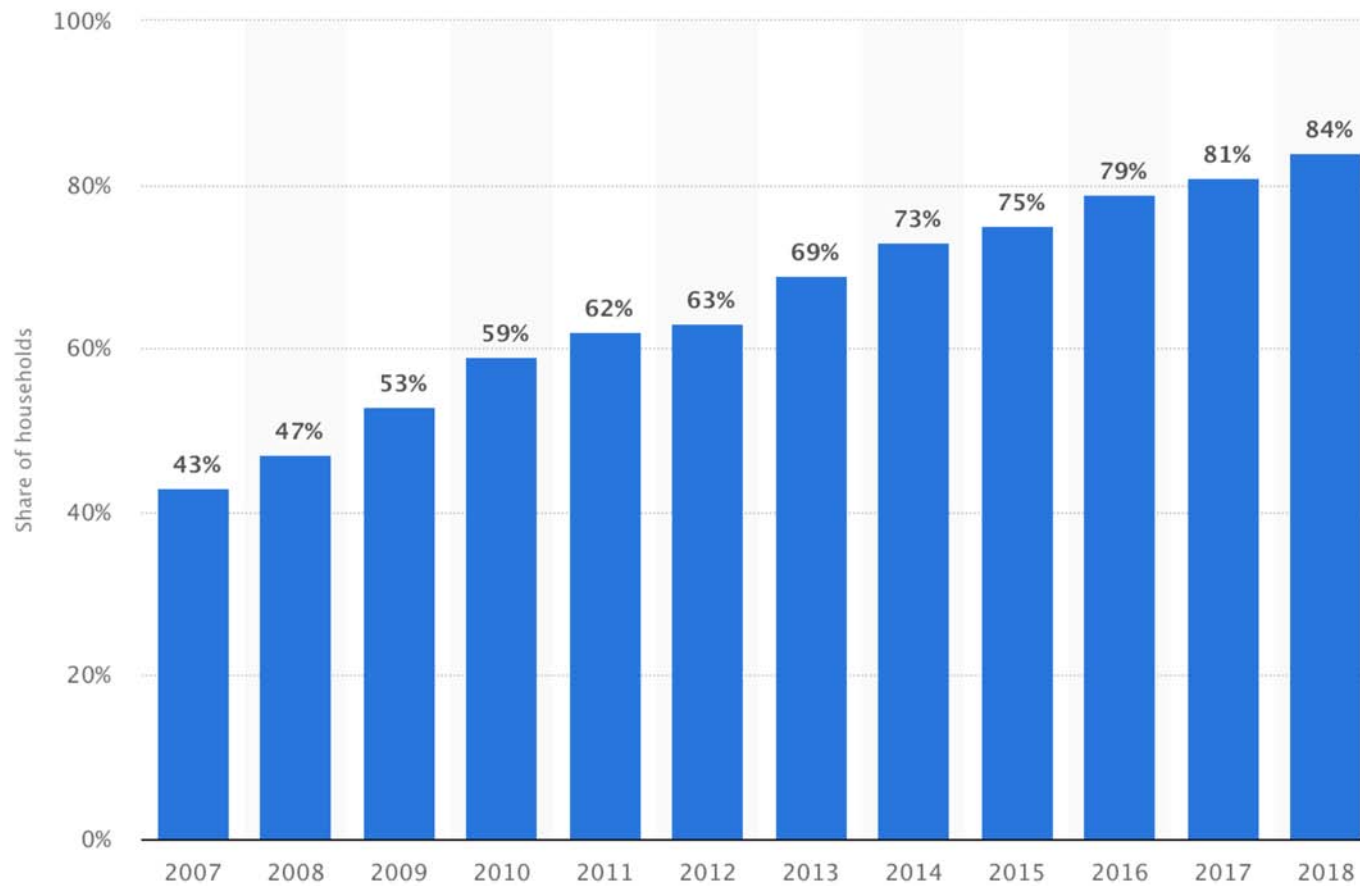


Internetnutzerinnen und Internetnutzer im EU-Vergleich 2017



Q: Eurostat, Community survey on ICT usage in households and by individuals 2017. Erstellt am 04.05.2018. – Datum der Datenextraktion: 25.01.2018. – Nur Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren. – Internetnutzung in den letzten drei Monaten vor dem Befragungszeitpunkt. – Grafik: STATISTIK AUSTRIA.

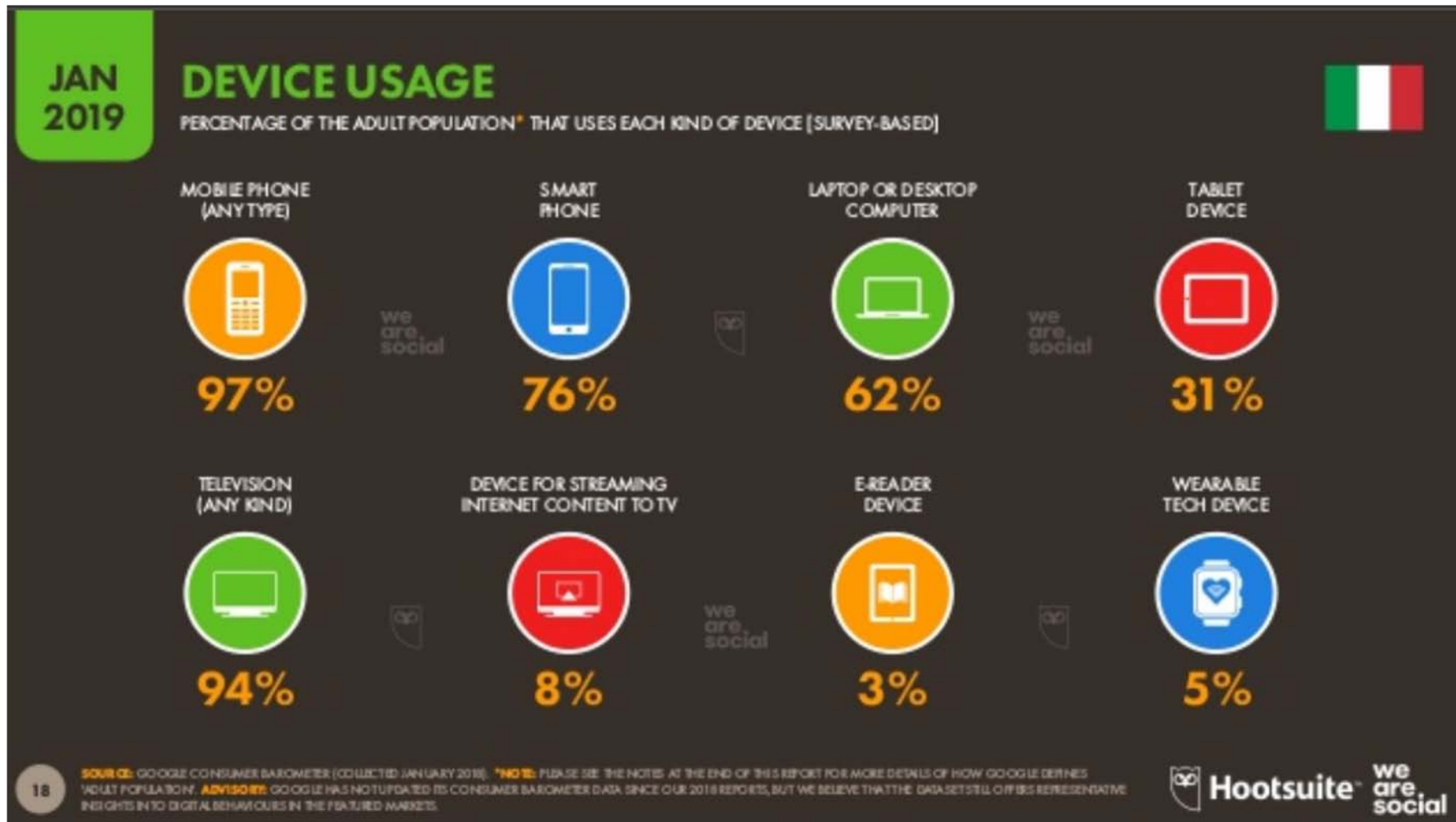
ITALIENS HAUSHALTE MIT INTERNETANSCHLUSS 2014 BIS 2018



USER IN ITALIEN



WELCHE GERÄTE IN ITALIEN BENÜTZT WERDEN



ZEIT IM INTERNET

JAN
2019

TIME SPENT WITH MEDIA

AVERAGE DAILY TIME SPENT CONSUMING AND INTERACTING WITH MEDIA [SURVEY BASED]



AVERAGE DAILY TIME
SPENT USING THE
INTERNET VIA ANY DEVICE



6H 04M

we
are
social

AVERAGE DAILY TIME
SPENT USING SOCIAL
MEDIA VIA ANY DEVICE



1H 51M

global
web
index

AVERAGE DAILY TV VIEWING TIME
(BROADCAST, STREAMING
AND VIDEO ON DEMAND)



2H 57M

ofc

AVERAGE DAILY TIME
SPENT LISTENING TO
STREAMING MUSIC



0H 44M

19

SOURCE: GLOBALWEBINDEX (Q2 & Q3 2018). FIGURES REPRESENT THE FINDINGS OF A BROAD SURVEY OF INTERNET USERS AGED 16-64. TIMES ARE DAILY AVERAGES, REPORTED IN HOURS AND MINUTES. NOTE: SOME ACTIVITIES MAY TAKE PLACE CONCURRENTLY.

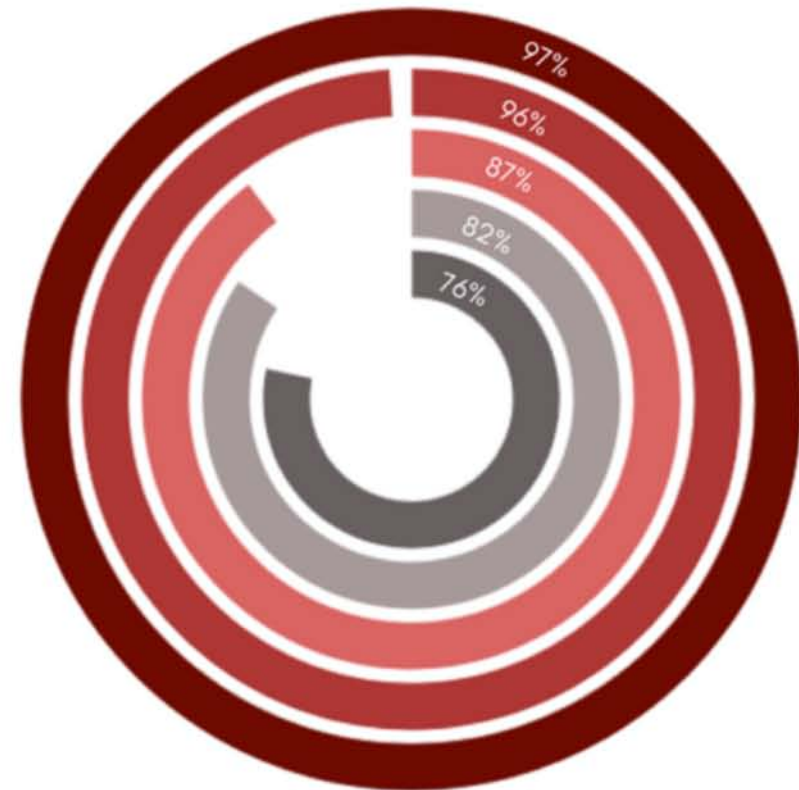


Hootsuite

we
are
social

TÄGLICHE INTERNETNUTZUNG NACH ALTER

© STATISTA ITALIEN (2016)



● 16-24 ● 25-34 ● 35-44 ● 45-54 ● 55+

AUFGABEN FÜR GEMEINDEN

- Bereitstellung der Infrastruktur, Befähigung der BürgerInnen, Datensicherheit ...
 - Schaffung gesetzlicher Rahmenbedingungen
 - Intensivierung des **Breitbandausbaus** und des **mobilen** Internetzugangs (v.a. Abdeckung von Randlagen)
 - zielgruppenspezifische (**Bildungs-**)**Angebote**

FINANZIERUNG & GESETZE

Gemeinden von Land, Staat, EU, internationalen Gesetzgebungen abhängig

→ manche Digitalisierung und Modernisierung funktioniert nicht alleine

→ daher wichtig: Vernetzung untereinander

(zahlreiche Beispiele, nicht nur durch Software → Smart Cities)

FÜR GEMEINDEN BEDEUTET DAS:

Balance-Akt zwischen:

- technologischen Notwendigkeiten und sozialen Aufgaben
- zwischen Bürgerfreundlichkeit im Netz und persönlicher Begegnung
- zwischen Leben im digitalen Zeitalter und Wertschätzung des gemeinschaftlichen Miteinanders

EINIGE POTENZIALE DER DIGITALISIERUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

- Ausgleich von Standortnachteilen (des Mangels an Zentralität)
→ hängt von Nähe zu größeren Städten ab
- Aufrechterhaltung & Verbesserung von Gesundheits-/Daseinsvorsorgeangeboten
- Diversifizierung des Dienstleistungsangebots
- Modernisierung und Erreichbarkeit von Verwaltungseinrichtungen

- Attraktivierung als Wohn- und Freizeitort (für Familien)
- neue Formen der Kommunikation und Informationsbereitstellung
- neue Formen der Zusammenarbeit von lokalen Akteuren
(COworking Spaces, Telearbeit)
- Zertifikate (Digitale Gemeinde & alleinstellungsmerkmale)
 - Stadtmarketing
 - was hat meine Gemeinde anderen voraus?

DIE VIER NEUEN KOMMUNIKATIONSWELTEN

31

TYP A: 31%

Internet - Asketen

Mediennutzung ohne
Internet



TYP B: 29%

Basis Internet Nutzer

Mediennutzung, Internet
Aber kein Web 2.0



TYP C: 18%

**Moderate Social
Media Nutzer**

Mediennutzung, Internet
Web 2.0 ab und zu



TYP D: 21%

**Intensive Social
Media Nutzer**

Mediennutzung, Internet
Web 2.0 oft

GRÖSSTE GEFAHR?

Entfremdung der BürgerInnen

Teil der Bevölkerung profitiert massiv von der sogenannten **e-democracy**, während anderen nicht nur der Anschluss sondern in der Folge auch Handlungsmöglichkeiten genommen werden, die neue Abhängigkeiten schaffen.

Daher ist es mit der reinen Digitalisierung in der Gemeinde nicht getan. Es braucht eine Verwaltung, die zumindest eine Zeit lang noch parallel agieren kann, um niemanden unterwegs zu verlieren.

„MEDIENKOMPETENZ 4.0“

- Technische **Handhabung** lernen
- **Ängste abbauen**
- **Ethische Regeln & kritisches Bewusstsein** entwickeln
- Fähigkeiten für eine **effiziente Informationssuche/-auswahl** und zur **Analyse von vermittelten Informationen**
- Nutzung als **aktiver Ausdruck der Gemeindearbeit** (statt passiven Konsums)

DIGITALISIERUNG PLUS SOZIALE BETEILIGUNG

Partizipation entsteht nicht aus dem Nichts
und kann sich ohne Realbegegnungen auch nicht halten oder weiterentwickeln.

Für Gemeinden ist das besonders wichtig.

→ „We are smarter together“

REAL & DIGITAL

- **Kultur** bewahren und **Veränderungen** respektvoll feiern.

Auf (internationale) **Entwicklungen** antworten

→ Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Ängste, Datenschutz ...

Freizeitangebote & Natur

Leerstände sind nicht nur Drama, sondern auch Gelegenheit:
z.B. **Gemeindelabore**, Jugendarbeit, Vernetzungs- und Kulturprojekte, Gemeinderadio, Blog ...

→ daraus entsteht „meine Gemeinde“

Danke für die Aufmerksamkeit!
Und noch einen schönen Gemeindentag!

daniela.ingruber@donau-uni-ac.at